

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 255 (1976)

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



im Feeschter gsee. Mer heed gad nebis e halbi Freud kha draa.

Wie het aber de Vater Auge gmacht, woner z Obed die vier neue, frenkige Chlausebickli zo de eene i d Schachtle tue het. Mer heed zeescht nebis wie flueche ond staliere ghört. Won er aber wider i d Stobe cho ischt, het er ke Woot gsäät. Em Meentig Obed, norem Nachtesse iss denn loosgange, aber gär nüd

ase, wie mers erwarted heed. «Soho», het de Vater gsäät, «ehr heemer die Bickli leiig zweggricht. Eetzt getts halt för hür ken Chlausezüüg. Jä no, seb ischt eueri Sach. Esoweg nötzeds mi lieberement nützt me. Gööds no i d Chammer ui ge n esse.» «Hä», heemer, denkt, «das mos er is nüd zwää moll säge.» Was d gescht was d hescht, söömer i d Chammer ui, heed voll Freud die Schachtle vörezeit ond sööd über die Bickli hergfalle. Allsame sööd am Bode ghocked ond heed mit Appetit i die Bickli bbesse. Z mool aber het si nebis grodt. Mer all vier Buebe sööd gsee wie b'banet. Os em alte Hääs-Chaschte ischt de Chlaus choo ond denn no wie. E kenn vo ös wär no im Stand gsee uuf z stoo, eso ischt is de Chlopf i d Bee gfaare, de chlinne grad wie de grosse. Ond denn het de Chlaus e Donnerwetter abloo, wie mer no nie ees ghört heed. De grosse het er hoptsächlich onderzöndt was för Schii-Esel as seu seiid, de chlinne en derige Schmarre aa zgee. Wie gschlage Hönd sööd mer droff i d Stobe abi. D Gleder heed is weh tue, vo baar luuter verchlopfte. Wo n am hälige Obed de Vater de hölzi Napf zweg het, sööd mer grad gär nome dross choo. Am hälige Tag aber ischt en egschtere höbsche Chlausezüüg nebedem Chreschtbomm gsee. En Napf voll Nöss ond e Biig goldgeels Pfilebroot, mit neue, gaaze Chlausebickli ischt off em Tisch gsee.

Aber wien ös die Bickli au aaglached heed, esse hettet mer seb Joor ken enzigs möge. Drom heeds ebe waul bschosse ond seb ischt de eene z guet choo, de Schwöschtere, wo bi

Poststrasse 12  
9001 St. Gallen  
Tel. 071 22 59 25

Tochtergesellschaft des  
Schweizerischen Bankvereins

Schweizerische  
Depositen-  
und Kreditbank

Banque Suisse  
de Crédit et de Dépôts

in Geldfragen

zur Depotkreditbank